

Interpellation der SP-Fraktion betreffend „Schnelle Realisierung des Seeuferwegs Hafen- restaurant - Strandbad“

Antwort des Stadtrates vom 2. Mai 2006

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 12. Dezember 2005 hat die SP-Fraktion die Interpellation betreffend „Schnelle Realisierung des Seeuferwegs Hafenrestaurant - Strandbad“ eingereicht. Sie stellt darin dem Stadtrat eine Reihe von Fragen. Wortlaut und Begründung des Vorstosses sind aus dem vollständigen Interpellationstext im Anhang ersichtlich.

Die Interpellation beantworten wir wie folgt:

Frage 1:

Ist der Stadtrat auch der Ansicht, dass diese störende Lücke in der städtischen Seeuferwegplanung geschlossen werden soll? Warum, warum allenfalls nicht?

Antwort:

Der Stadtrat teilt die Ansicht der Interpellanten, dass die Lücke des Seeuferwegs zwischen den grosszügig ausgebauten Anlagen im Bereich des Hafens und dem Strandbad zu schliessen ist. Es ist für die bestehenden Naherholungsanlagen von Bedeutung, dass diese abseits der vielbefahrenen Chamerstrasse miteinander verknüpft werden können.

Frage 2:

Ist es richtig, dass im vom Volk und GGR beschlossenen Kredit „Neukonzeption Seeufergestaltung“ vom 15.3.98 (83 % Ja-Stimmen) Mittel für die Realisierung des Seeuferweges vorgesehen sind?

Antwort:

Der Bruttokredit der Seeufergestaltung war in 16 Einzelkonten und in 10 Objekte gegliedert. Im Bereich Oeschwiese ist für die Realisierung der Wegverbindung ein Restkredit von CHF 511'105.15 zurückgestellt worden.

Frage 3:

Ist der Stadtrat nicht auch der Meinung, dass der vor mehr als 7 Jahren geäusserte Volkswille umgehend in die Tat umgesetzt werden sollte?

Antwort:

Der Stadtrat teilt diese Auffassung. Die Oeschwiese wurde bereits mit dem ersten Zonenplan der Stadt Zug (Ersatz-Bau- und Zonenordnung der Stadt Zug vom 1. Juli 1975) der Zone des öffentlichen Interesses zugewiesen. Sie befindet sich jedoch bis heute in privatem Eigentum. Die Eigentümerfamilie strebt mindestens eine teilweise Zuordnung der Parzelle in eine Wohnzone an. Die Umsetzung des Volkswillens ist daher mit einigen Schwierigkeiten verbunden. Der Stadtrat strebt wenn möglich eine einvernehmliche Lösung an.

Frage 4:

Wann will der Stadtrat die nächsten Planungsschritte zur Realisierung des Seeuferweges einleiten und welche sind dafür notwendig?

Antwort:

Im Rahmen der Ortsplanungsrevision der Stadt Zug wird der Grosse Gemeinderat entscheiden müssen, ob die Zonierung der Oeschwiese aufrecht erhalten bleibt, oder ob dem Anliegen der Grundeigentümer entgegen zu kommen ist. Bis zu diesem Zeitpunkt sind dem Stadtrat für weitere Verhandlungen die Hände gebunden. Sobald die Zonenzuteilung des Grundstücks geklärt ist, wird der Stadtrat die Verhandlungen wieder aufnehmen.

Frage 5:

Steht der Stadtrat nach wie vor hinter der geplanten Wegführung (vom Hafenrestaurant entlang des Seeufers bis zum Strandbad und von dort hinauf zum Chamer Fussweg)?

Antwort:

Der Stadtrat unterstreicht hiermit die Bedeutung der Fusswegverbindung zwischen dem Hafenrestaurant und dem Strandband. Es besteht weder heute noch in Zukunft kein Grund von der Realisierung dieses Wegstücks abzusehen.

Frage 6:

Welche Gründe haben zu den bisherigen Verzögerungen bei der Umsetzung dieses Projektes geführt?

Antwort:

Wie bereits zu den Fragen 3 und 4 ausgeführt, bestehen zurzeit unterschiedliche Vorstellungen betreffend der zukünftigen Nutzung der Parzelle und folglich auch betreffend der Zonierung des Grundstücks. Bevor diese Fragen nicht geklärt sind, sind weitere Verhandlungen nicht möglich.

Antrag

Wir beantragen Ihnen,

- auf die Vorlage einzutreten,
- von der Antwort des Stadtrates zur Interpellation der SP-Fraktion vom 12. Dezember 2005 betreffend „Schnelle Realisierung des Seeuferwegs Hafenrestaurant - Strandbad“ Kenntnis zu nehmen,
- die Interpellation als erledigt von der Geschäftskontrolle abzuschreiben.

Zug, 2. Mai 2006

Christoph Luchsinger, Stadtpräsident

Arthur Cantieni, Stadtschreiber

Beilage:

- Interpellation der SP-Fraktion vom 12. Dezember 2005 betreffend „Schnelle Realisierung des Seeuferwegs Hafenrestaurant - Strandbad“

Die Vorlage wurde vom Baudepartement verfasst. Für Auskünfte steht Ihnen Departementssekretär Hans Stricker unter Tel. 041 728 20 66 zur Verfügung.